

Einige Fragen des operativen Charakters der leitenden Organe der Partei und der Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse

Die organisatorische Leitung der Arbeit und die Festlegung der richtigen organisatorischen Maßnahmen weisen noch außerordentliche Mängel auf, die um so stärker hervortreten, je konkreter die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse von seiten der übergeordneten Leitungen gehandhabt wird. Das Niveau der Organisationstätigkeit unserer Partei zeigt allgemein noch ein Zurückbleiben hinter den Forderungen, die die Beschlüsse des Zentralkomitees an die Parteileitungen und an die Parteimitglieder stellen.

Die Überprüfung der Behandlung und Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees durch die Bezirks- und Kreisleitungen hat gezeigt, daß die organisatorischen Maßnahmen, die man zur Lösung der Aufgaben ausarbeiten muß, bis jetzt noch keineswegs ein wichtiger Hauptteil der Beratung in den Sekretariaten ist. Es genügt nicht, über die Beschlüsse allgemeine Festlegungen zu treffen, sondern man muß die praktische Methode und die exakten Maßnahmen ausarbeiten, mit denen die Sache organisiert werden soll.

Eine Überprüfung der von den Sekretariaten der Bezirksleitungen im I. Quartal 1953 bis Mitte März behandelten Probleme der Parteiarbeit ergab z.B. folgendes Bild:

Mit der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes des Jahres 1952 beschäftigten sich im allgemeinen die Bezirksleitungen nur einmal, einige sogar, wie Leipzig, Erfurt, haben dazu im Sekretariat überhaupt nicht Stellung genommen.

Zum Feldzug für strenge Sparsamkeit nahm die Bezirksleitung Potsdam, Dresden, Cottbus, Frankfurt/Oder, Leipzig, Gera und Rostock sowie Neubrandenburg und Schwerin überhaupt nicht Stellung, sondern überließen das dem Sekretär für Wirtschaft.

Der Beschluß, Lehren aus der Untersuchung Bergmann-Borsig, wurde nur von drei Bezirksleitungen, und zwar Potsdam, Halle und Berlin wiederholt beraten, wogegen die anderen Bezirksleitungen bis März dazu noch keine Stellung genommen hatten. Ein ähnliches Bild ergab sich in den Fragen des Beschlusses des Zentralkomitees zum Handel.

Das zeigt 'uns', daß in einer Reihe von Bezirksleitungen die Beschlüsse des Zentralkomitees nicht in ihrer ganzen Bedeutung und in ihrer Zielsetzung rasch genug erfaßt werden. Man muß mit der fehlerhaften Praxis Schluß machen, Beschlüsse des Zentralkomitees, wie es die Untersuchungen ergeben haben, der bezirklichen Angelegenheit unterzuordnen und sie ressortmäßig zu behandeln. Solches Verhalten führt zu einer Unterschätzung der großen politischen operativen Aufgaben, die ein solcher Beschluß des Zentralkomitees zum Inhalt hat. Das senkt das politische Niveau in der Arbeit der Leitung, verletzt die Übereinstimmung in der Aufgabenstellung von oben bis unten und führt zum ersten Tempoverlust in der Verwirklichung der Weisungen des Zentralkomitees.

Die Hauptforderung, die gegenwärtig an die leitenden Parteiorgane gestellt werden muß, ist die, dazu überzugehen, als Organe der politischen Leitung der Partei die richtigen Methoden der Leitung der Staats- und Wirtschaftsorgane und der gesellschaftlichen Organisationen zu verwirklichen. Aufgabe der leitenden Parteiorgane ist es, die Tätigkeit der Staats- und Wirtschaftsorgane, der Gewerkschaften und der anderen Massenorganisationen in Übereinstimmung zu bringen mit den Beschlüssen der Partei, ihnen zu helfen, die richtigen Maßnahmen anzuordnen und

zu entwickeln und sie ständig auf die Einhaltung der Beschlüsse und deren Verwirklichung zu kontrollieren.

Was garantiert den Erfolg einer richtigen Leitung?

Der Erfolg einer richtigen Leitung wird hervorgebracht durch die Verwirklichung des ersten und wichtigsten Prinzips der Organisationsarbeit: die vollkommene Einheit zwischen Beschluß und Durchführung.

Das ganze System der Beschlußfassung, der Organisation der Durchführung, der Kontrolle der Durchführung muß auf das Niveau der Parteipraxis der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gehoben werden. Wir müssen uns bei der Erziehung unserer Kader für diese Aufgabe den Hinweis des Genossen Malenkov auf dem XIX. Parteitag der KPdSU zu eigen machen. Er sagte:

„Die wichtigste Aufgabe der Partei besteht darin, die Überprüfung und Kontrolle der Durchführung im ganzen System der Leitung, in der Arbeit aller Organisationen und Institutionen von oben bis unten auf jede Weise zu verstärken ... Es ist notwendig, die Bedeutung der Parteikontrolle wesentlich zu verstärken, die Aufmerksamkeit der Parteiorgane auf die Kontrolle der Durchführung der Partei- und Regierungsbeschlüsse zu konzentrieren. Es ist notwendig, daß unsere leitenden Organe sich in ihrer Arbeit zur Kontrolle der Durchführung auf die breiten Massen der Werktätigen, auf die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, auf das Aktiv der örtlichen Sowjets stützen.“

(G. M. Malenkov: Redenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU (B) an den XIX. Parteitag, Dietz Verlag, Seite 98)

Ein gut entwickelter Plan der Organisation der Durchführung eines Beschlusses der Partei sichert die Entwicklung der Organisationsarbeit, bereichert die Parteikader mit neuen Erfahrungen als Organisatoren der Politik der Partei und führt zur Festigung der Parteidisziplin. Zugleich wird auf diese Weise die Eigeninitiative der Parteimitglieder gehoben.

Es gibt auch noch große Mängel in der Beschlußfassung, und zwar hinsichtlich der Sachlichkeit und Vorbereitung der Beschlüsse.

In einem Bericht der Bezirksleitung Suhl über die Untersuchungen im Kreis Salzungen wird festgestellt, daß die Kreisleitung in vier Sitzungen im Monat November 1952 134 Beschlüsse gefaßt hat. Ein Genosse wurde für 63 Beschlüsse verantwortlich gemacht, 85 Beschlüsse gehören in die Abteilung Agitation. Natürlich hat das mit einer sorgfältigen Beschlußfassung für die Entwicklung der Parteiarbeit im Kreis wenig zu tun. Ein solches formales Herangehen an die Beschlußfassung gefährdet die wirklich konkrete und lebendige Führung.

Manche leitenden Parteiorgane haben deshalb eine solche unzuverlässige Häufung von Beschlußfassungen zu verzeichnen, weil sie glauben, durch ein solches Beschluß-administrieren das Zurückbleiben der Parteiarbeiter auf den verschiedensten Gebieten überwinden zu können.

Es kommt darauf an, daß die leitenden Organe der Partei im Beschluß eine Form der verpflichtenden Anleitung sehen, die obligatorischen Grundlagen für ihre Parteipraxis, den besten Mittler der Politik des Zentralkomitees. Unseres Erachtens muß man dafür sorgen, daß die Beschlußfassung sich durch die Konkretheit der Vorschläge und durch Klarheit in der Formulierung auszeichnet, daß sie den Grundorganisationen aktuelle Aufgaben stellen und den Weg der praktischen Verwirklichung festlegen. Auch hier ist die wichtigste Aufgabe die ideologisch-politische Klarheit über Inhalt und Ziel der Beschlüsse des ZK oder auch der Bezirks- und Kreisleitungen zu verbinden mit der Festlegung